



TALENTE FÖRDERN - ZUSAMMENHALT STÄRKEN - DEN NORDEN BEREICHERN

TÄTIGKEITS- BERICHT 2023

| | |
|---------|---|
| Vorwort | 5 |
|---------|---|

BILDUNG UND WISSENSCHAFT 7

| | |
|---|----|
| CreateMV. Landesinitiative Erfindergeist. | 9 |
| Hacker School @yourschool | 10 |
| Informatik vernetzt | 11 |
| KI-Cluster | 12 |
| LeadershipLab.SH | 13 |
| Lehre ⁿ -Netzwerk e. V.-Tagung | 14 |
| lüttIng. Technik trifft Schule | 15 |
| MINIPHÄNOMENTA | 16 |
| MINTforum HH MV SH | 17 |
| MINTKids MV | 18 |
| MINT-Schule HB HH MV NI SH | 19 |
| NORDMETALL CUP | 20 |

GESELLSCHAFT 21

| | |
|---|----|
| Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt | 23 |
| Hamburger Stiftungstage 2023 | 24 |
| Landesnetz der Stiftungen in MV | 25 |
| Lernen durch Engagement | 26 |
| NETZWERKSTATT | 27 |
| QplusAlter: Gute Lösungen im Alltag | 28 |

KULTUR 29

| | |
|-----------------------------------|----|
| Das relevante Museum | 31 |
| Festspiele Mecklenburg-Vorpommern | 32 |
| Musikfest Bremen | 33 |
| New Perceptions | 34 |
| REIHE_15 | 35 |
| Think Tank: Museen_wirken | 36 |

Die Stiftung 37

| | |
|-------------------|----|
| Der Stifter | 37 |
| Das Fördergebiet | 38 |
| Fördersummen 2023 | 38 |
| Organisation | 39 |



TALENTE FÖRDERN - ZUSAMMENHALT STÄRKEN - DEN NORDEN BEREICHERN

NOCH KEIN NEUES NORMAL IN SICHT...

„Chancen inmitten des Wandels“: Fördernd und operativ tätig haben wir im Jahr 2023 unsere bestehenden Projektreihen fortgesetzt und teilweise neu ausgerichtet.

Trotz der Hoffnung auf ein 'neues Normal' scheint momentan die Rückkehr zu vertrauter Stabilität weiterhin außer Reichweite zu liegen. Gesellschaftliche Umbrüche, wirtschaftliche Instabilität und globale Krisen vernebeln die Aussichten auf eine klare und absehbare Zukunft. Agilität und Experimentierfreude sind gefragt, um unsere Gegenwart aktiv zu gestalten. Dafür beschäftigten wir uns im Jahr 2023 zusammen mit unseren Gremien, Stakeholdern sowie Projektpartnerinnen und -partnern mit wichtigen Fragen, um Bedarfe und Erkenntnisse aus der Pandemie in unsere kontinuierliche Arbeit und Fördertätigkeit zu integrieren: Wo können wir schnell, flexibel und trotzdem wirkungsvoll unterstützen? Wie können wir die Impulse aus unseren starken Netzwerken aufnehmen und in die Umsetzung bringen? Wo gilt es, Programme wieder zu stabilisieren?

Um in herausfordernden Zeiten möglichst handlungsfähig zu sein, tagte der Vorstand in 2023 ganze vier Mal. Außerdem bezogen die Gremienmitglieder sowie das hauptamtliche Team Stellung zu den aktuellen Förderschwerpunkten und Richtlinien der NORDMETALL-Stiftung. Neben grundlegender Zufriedenheit mit der Ausrichtung herrscht gleichzeitig der Wunsch nach Fokussierung hin zu größerer Tiefe, Wirkmächtigkeit und Zukunftsgerechtigkeit. Ein Prozess, den wir in 2024 weiter verfolgen werden.

Im Bereich Bildung haben wir begonnen, Schwerpunkte auf Technik und Informatik zu setzen und unterstützen beispielsweise die Implementierung von Informatik als Pflichtfach im Bildungssystem von Schleswig-Holstein. Nachdem wir mehrere Jahre mit den Partnerinnen und Partnern des „NORDMETALL CUP“ geprüft haben, ob und wie sich das Projekt verändern ließe, haben wir schließlich die langjährige Förderung beendet und die Abwicklung ein Jahr lang begleitet. Im Bereich Gesellschaft ist es dem Programm „Lernen durch Engagement“ in Schleswig-Holstein gelungen, die Nachfolge der herausragenden Projektleiterin zu sichern und in feste Strukturen und Finanzierung des Bildungsministeriums zu überführen. Ein Highlight im Bereich Kultur war die Einladung zur Eröffnung der National Portrait Gallery und unsere Exkursion nach London im Rahmen des operativen Programms „Das relevante Museum“. Außerdem lud die NORDMETALL-Stiftung erstmalig ausgewählte Fachleute zu einer Denkwerkstatt nach Hasenwinkel ein, um Möglichkeiten der Wirkungsmessung bei Museen zu erörtern. Entwickelt wurde ein konkretes Wirksystem, das jetzt gemeinsam mit dem International Council of Museums (ICOM) Deutschland erprobt werden soll.



„Die gegenwärtigen Herausforderungen erfordern von uns die Fähigkeit, Möglichkeiten und Chancen inmitten des Wandels zu erkennen und zu nutzen. Dafür müssen wir agil sein und gleichzeitig unsere Vision für eine zukunftsgerechte Gesellschaft klar vor Augen halten.“

Kirsten Wagner, Geschäftsführerin der NORDMETALL-Stiftung

Auch in diesem Jahr waren wir sehr dankbar für das unglaubliche Engagement, kreative Ideen, Rückenstärkung, konstruktiven Austausch und Teilen von Wissen und Ressourcen unserer Gremien, Förderpartnerinnen und -partner, inhaltlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in Vereinen und Initiativen, Ministerien und Behörden, nahestehenden Stiftungen oder von Freelancerinnen und Freelancern. Diese Vielfalt von Begegnungen und Perspektiven beflügelt uns ungemein in unserem Schaffen – bitte bleiben Sie uns weiterhin verbunden und im regen Austausch.

Der Vorstand der NORDMETALL-Stiftung

BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Im Bereich Bildung und Wissenschaft bestärken wir Multiplikatorinnen und Multiplikatoren darin, praxisorientierte MINT-Bildung im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen zu verankern. Neben wichtigen Zukunftskompetenzen können hierüber auch Einblicke über berufliche Arbeitsfelder gewonnen und das Interesse für MINT-Berufe geweckt werden.

Stärker als in anderen Jahren haben wir 2023 Informatik und digitale bzw. Daten-Kompetenzen bei unseren Aktivitäten in den Fokus gerückt. Gleichzeitig begleitet uns in bewährten Projekten, wie dem Exzellenz-Netzwerk „MINT-Schule“, und in neuen Projekten, wie dem „LeadershipLab.SH“, die Bedeutung von Schulentwicklung und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierbei zeigt sich auch die Rolle von Führungs- und Innovationskompetenz bei der Realisierung unseres zentralen Anliegen: Praxisorientierte MINT-Bildung mit einem besonderen Fokus auf technisch-informatischer Bildung in der Sekundarstufe I in der Breite.

In mehreren Bundesländern haben wir die Vorbereitung bzw. Umsetzung von Informatik als Schulfach flankiert. In Schleswig-Holstein unterstützen wir gemeinsam mit dem Bildungsministerium die Pilotphase der Einführung mit dem Projekt „Informatik vernetzt“. Dieses wird vom IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik umgesetzt und vernetzt die an der Pilotphase beteiligten Schulen. Voneinander lernen und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen finden stehen im Projekt im Fokus. Begleitend entstehen passgenaue Unterrichtsmaterialien. Gleichzeitig haben sich die „MINT-Schulen“ in allen norddeutschen Bundesländern auch mit informatischer Bildung, der Verankerung in Curricula, mit Fachinhalten und Methoden auseinandergesetzt. Die MINT-Schulen in Bremen setzten schon vor der Einführung als Pflichtfach Informatikangebote in ihren Schulen um. Hier konnten wir als Stiftung zwischen Bildungsverwaltung und der Praxis vermitteln und alle gemeinsam an einen Tisch bringen, um Lösungen für praktische Herausforderungen bei der Umsetzung informatischer Bildung zu erzielen.

In vielen unserer Projekte spielten die Hoffnungen und die Sorgen, die mit einer stärkeren Verbreitung von Chat.GPT einhergingen, eine Rolle. Hier engagieren wir uns in Projekten wie dem „KI-Cluster“ für die gezielte Unterstützung von Schulen bei der Integration des Zukunftsthemas Künstliche Intelligenz (KI) in den Unterricht. Unser Interesse ist ausdrücklich ein breites Verständnis von Lernen mit, trotz und durch KI und nicht nur der Umgang mit sprachgenerierender KI. Das Thema wird uns 2024 in Fortbildungen und Formaten und auch in neuen Projekten begleiten.



S. 9: CreateMV. Landesinitiative Erfindergeist.



S. 10: Hacker School @yourschool



S. 13: LeadershipLab.SH



S. 15: lüttling. Technik trifft Schule



S. 17: MINTforum HH | MV | SH



S. 18: MINTKids MV



S. 19: MINT-Schule HB | HH | MV | NI | SH



S. 20: NORDMETALL CUP

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V., Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern |
| Projekt läuft seit: | Juli 2022 |
| Aktuell bewilligt bis: | August 2023 |
| Region: | Mecklenburg-Vorpommern |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 39.495,84 Euro |
| Fördersumme 2023: | 25.945,84 Euro |

Projektziel

Ergänzend zum regulären Schulunterricht erhalten Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, Kompetenzen und Interesse für handwerkliche und technische Themen zu entwickeln. Hierfür stehen ihnen praxisnahe Angebote zur Verfügung. Schulen, die stark durch den Fachkräftemangel belastet sind, erhalten eine Unterstützung, einerseits durch fertige Projekteinheiten und andererseits durch Angebote im Nachmittagsbereich.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler

Ausgangslage:

Es gibt für Schülerinnen und Schüler immer noch zu wenige Gelegenheiten, um im und außerhalb des Unterrichts zu konstruieren, experimentieren oder zu programmieren. Der Lehrkräftemangel verschärft die Situation.

Lösungsansatz:

„CreateMV“ fördert mit verschiedenen Maßnahmen MINT-Angebote an den Schulen. Dabei geht es um technisches Verständnis und um handwerkliche Fertigkeiten. Durch praxisnahe Angebote werden Verständnis und Begeisterung für MINT geweckt.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- NORDMETALL Roboterwettbewerb: 162 Schülerinnen und Schüler nahmen am Wettbewerb teil. Es fanden neun Vorentscheide statt, die das „CreateMV“-Team in Schulen umsetzte. Am zentralen Finale in Hasenwinkel nahmen achtzehn Schulen teil.
- MINT2go: Die Ausleihstationen beinhalten Angebote z. B. zu den Themen Löten, Brückenbau, TechCard, High Speed Kamera, Knatterboten, Tensegrity. Die Stationen wurden von sieben Schulen ausgeliehen und erreichten 312 Schülerinnen und Schüler.
- AGs an den Schulen: Es wurden für 31 Schulen Materialien zur Durchführung von AGs bereitgestellt und die Lehrkräfte beratend unterstützt. An den AGs, z. B. zu Robotik und Chemie, mit Medizin- und Spritzentechnik, nahmen 530 Schülerinnen und Schüler teil.
- MINTcamp: Es nahmen neunzehn Schülerinnen und Schüler online und zwölf in Präsenz an Wochenendveranstaltungen teil.
- Fortentwicklung des Projektkonzeptes: Um Schulen und Lehrkräfte zu entlasten, setzt das Team von „CreateMV“ seit Sommer 2023 ein Konzept um, mit dem geeignete Einzelpersonen, Unternehmen oder Netzwerke identifiziert werden, die Angebote für das ganztägige Lernen durchzuführen.

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Hacker School gGmbH, Arbeitsagentur Hamburg und Bremen-Bremerhaven |
| Projekt läuft seit: | 2021 + 2022 |
| Region: | Hamburg, Niedersachsen |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 50.000 Euro sowie Drittmittel in Höhe von 100.591 Euro |
| Fördersumme 2023: | Eigenpersonalmittel sowie Drittmittel in Höhe von 54.740 Euro |

Projektziel

Eine Grundbildung für junge Menschen im Bereich Informationstechnologie und Programmierung sollte in einer flächendeckenden Ansprache allen Mädchen und Jungen zur Verfügung stehen. Um Neugierde auf Informatik und Programmieren zu wecken, braucht es Impulse im alltäglichen Umfeld.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler

Ausgangslage:

Junge Menschen kommen in der Breite noch zu wenig mit praxisorientierten Formaten im Bereich Informatik und Programmierung in Kontakt. Informatikunterricht ist im Norden noch nicht flächendeckend als Schulfach implementiert. Auch Berufsbilder im Bereich Informatik und Programmieren sind noch nicht ausreichend bei Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern bekannt.

Lösungsansatz:

Die Hacker School gibt digital eine kurze Einführung zur Bedeutung von Informatik und Programmieren, um nachfolgend in kleinen Gruppen innerhalb des Klassenverbandes mit je fünf Schülerinnen und Schülern pro Kursleiter (Inspirer) einfache Programme selber zu programmieren – die Jugendlichen bekommen ergänzend Einblicke in IT-Berufe.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- In Hamburg wurden 76 Kurse an 29 Schulen umgesetzt und circa 2.000 Schülerinnen und Schüler erreicht.
- Im Landkreis Stade startete das Projekt 2023 neu, es wurden Schulen akquiriert und an sieben Schulen Kurskontingente für 565 Schülerinnen und Schüler angeboten.

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) |
| Projekt läuft seit: | 2022 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.07.2024 |
| Region: | Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 35.000 Euro |
| Fördersumme 2023: | 26.000 Euro |

Projektziel

„Informatik vernetzt“ verfolgt das Ziel, die Einführung des Faches Informatik als reguläres Schulfach so zu begleiten, dass Schulen mit der zusätzlichen Herausforderung gut umgehen und sich schnell auf das neue Fach einstellen können. Lehrkräfte erhalten die Unterstützung, die sie benötigen, um das Fach in der Breite gut zu unterrichten.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte der Sekundarstufe I, die Informatik unterrichten (werden)

Ausgangslage:

Durch die Einführung des Faches Informatik stehen die Schulen vor der Herausforderung, Strategien für die Umsetzung in der Praxis zu entwickeln. Hierbei brauchen sie Unterstützung.

Lösungsansatz:

Das Projekt „Informatik vernetzt“ begleitet die Einführung von Informatik als eigenständiges Fach in der Sekundarstufe I in Schleswig-Holstein. Ziel des Projekts ist die Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung der Pilotphase durch: 1. Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien. Die Materialien sollen frei zugänglich und außerdem bundesweit einem breiten Kreis zur Verfügung stehen. 2. Durchführung von fünf Regionalkonferenzen, zu denen bevorzugt die am Pilotprojekt teilnehmenden Schulen eingeladen werden. 3. Durchführung von bis zu fünf regionalen Fortbildungsveranstaltungen in ausgewählten Pilotschulen mit dem Ziel, Erfahrungen zu teilen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Es wurden fünf regionale Konferenzen in Kooperation mit dem IQSH und dem Bildungsministerium organisiert, in denen sich die Schulen, die aktuell an einer Pilotphase zur Einführung des Fachs teilnehmen, untereinander austauschen konnten.
- Der Austausch auf den Konferenzen hatte unmittelbare Wirkung für Schulen, die mit der eigenen Umsetzung des Fachs noch nicht zufrieden waren. Rückmeldungen machen deutlich, dass durch den Austausch gute Ideen für Veränderungen entstanden sind.
- In 2024 wird eine weitere Runde dieser Konferenzen durchgeführt, zu der dann auch Schulen eingeladen werden, die nicht an dem Pilotprojekt teilnehmen.
- Es wurden fünf Tandems aus Studierenden und Lehrkräften gebildet, die jeweils zwei Unterrichtseinheiten ausarbeiten und im Unterricht erproben sollen. Drei Einheiten konnten fertiggestellt werden, weitere werden 2024 abgeschlossen.

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | MINT-EC, MINT-Schule, Gymnasium an der Willmsstraße |
| Projekt läuft seit: | 2023 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.08.2025 |
| Region: | Bremen, Hamburg, Nordwest-Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 6.000 Euro |
| Fördersumme 2023: | 6.000 Euro |

Projektziel

Schulen arbeiten vernetzt daran, die weitere Integration des Zukunftsthemas KI in den Unterricht ab der 5. Klassenstufe konzeptionell zu durchdenken und zugehöriges Material zu entwickeln. Es gibt einen Materialfundus, der bundesweit von allen Schulen genutzt werden kann. Neben praxisnah entwickeltem Onlinematerial entsteht ein Überblick über weitere Lernmaterialien, außerschulische Angebote für Projekttag und Exkursionsziele, wie auch mögliche Ziele und Programmbausteine für Klassenfahrten zum Thema KI.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler von MINT-EC und MINT-Schulen

Ausgangslage:

Schulen benötigen Unterstützung bei der Integration des Zukunftsthemas KI in den Unterricht.

Lösungsansatz:

MINT-EC und MINT-Schulen arbeiten in realen und digitalen Treffen schulformübergreifend zusammen. Um für die Zielgruppe passgenaue Materialien, Themen und Angebote zu schaffen bzw. zu finden, wirken Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften gemeinsam in Arbeitsgruppen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Das Cluster hat sich im Jahr 2023 erfolgreich mit siebzehn Schulen konstituiert und ein gemeinsames Verständnis von Zielsetzungen und Formen der Zusammenarbeit entwickelt. Derzeit arbeiten die Schulen verstärkt digital zusammen. Erste praktische Ergebnisse sind im Jahr 2024 zu erwarten.
- Bei realen Treffen in Delmenhorst und Berlin kamen jeweils 36 Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sowie Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen, vertieften die Inhalte der Arbeitsgruppen und präsentierten erste Ergebnisse.

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Wübben Bildungstiftung gGmbH |
| Projekt läuft seit: | 2023 |
| Aktuell bewilligt bis: | 30.06.2026 |
| Region: | Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | noch keine |
| Fördersumme 2023: | noch keine |

Projektziel

Die Führungsaufgaben von Schulleitungen und Schulaufsichten sind in einer Alltags- und Lebenswelt voller Umbrüche und beständigem Wandel komplexer geworden. Ziel ist es, geeignete Weiterbildungsformate zur Verfügung zu stellen, die Sicherheit geben und schulische Führungskräfte dazu befähigen, Schule neu zu gestalten und deren Öffnung gegenüber anderen Menschen und ihren Einrichtungen voranzutreiben.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Schulleitungen und Schulaufsichten

Ausgangslage:

Die Führungsaufgaben in Schulen sind komplexer geworden. Herausforderungslagen ändern sich schnell. Führungskräfte müssen dabei unterstützt werden, herausfordernde Bildungsprozesse in sich rasant wandelnden Zeiten aktiv und erfolgreich zu gestalten.

Lösungsansatz:

Das LeadershipLab.SH ist ein agiles Angebot für Führungskräfte, das sie miteinander in den Austausch bringt und vernetzt, Sicherheit gibt und neue Blickwinkel eröffnet. Passgenaue Impulse und praxisorientierte Ansätze ermöglichen eine direkte Anwendung im Führungsalltag. Formate unterstützen außerdem das Lernen voneinander.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Konzeptphase mit Arbeitsgruppen und regionale Labs aus Schulpraxis, Schuladministration, Bildungsministerium, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen, Wissenschaft und Stiftungen.
- Auftaktveranstaltung im Landeshaus mit Schulleitungen und Schulaufsichten.
- Durchführung erster regionaler Labs mit jeweils 50 Teilnehmenden in Lübeck und Kiel. Ziel der Veranstaltungen war es, dass die Führungskräfte ihre Erfahrungen austauschen, sich vernetzen und sie sich mit den Themen Innovation, Führungsrolle und Educational Leadership beschäftigen.
- Implementierung der Internetplattform: <https://leadershiplab-sh.de/>
- Umsetzung weiterer Formate: z. B. Job-Shadowing mit Schulleitungen und Unternehmensführung.

BILDUNG & WISSENSCHAFT

Lehreⁿ-Netzwerk e. V.-Tagung

| | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| Projektpartner: | Lehre ⁿ -Netzwerk e. V. |
| Projekt läuft seit: | 2022 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2023 |
| Region: | bundesweit, Tagungsort Hamburg |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 16.843,26 Euro |
| Fördersumme 2023: | 8.420,92 Euro |

Projektziel

Der Lehreⁿ-Netzwerk e. V. zielt darauf ab, engagierte Akteure der Entwicklung von Studium und Lehre an Hochschulen zu stärken, gute Praxis und Transfer zu begleiten und das Exzellenz-Netzwerk zu lehrbezogener Hochschulentwicklung zu pflegen. Er resultierte aus dem Projekt Lehreⁿ, das seit 2012 zur Steigerung der Qualität in der Hochschullehre umgesetzt wurde. Der nun von Netzwerkmitgliedern gegründete Verein soll in den nächsten Jahren eigenständig die Themen im aufgebauten Netzwerk voranbringen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Personen aus Hochschulleitung, -lehre und -didaktik, die sich herausragend für die Qualität der Lehre engagieren
Ausgangslage:

Zehn Jahre lang haben Stiftungen das Netzwerk Lehreⁿ mit dem Ziel aufgebaut, engagierte Akteure fach- und hochschulübergreifend an einen Tisch zu bringen, ihr Wirken zu begleiten und eine Community of Professionals zu stärken. Um die Zusammenarbeit der Akteure im Anschluss an die Förderung fortzusetzen, wurde ein Verein von den Netzwerkmitgliedern selbst gegründet. In der Gründungs- und Aufbauphase des Vereins benötigt dieser bei den ersten eigenständigen Schritten Unterstützung, um eine Struktur zu etablieren, die langfristig alleine tragfähig ist.
Lösungsansatz:

Finanzierung der jährlichen Netzwerktagung des Vereins, um die über zehn Jahre entstandenen Netzwerkstrukturen in der Aufbauphase zu unterstützen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Durchführung einer Netzwerktagung mit mehr als 50 Teilnehmenden.
- Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Gemeinsam wurde erörtert, was Studierende benötigen, um erfolgreich studieren zu können und anschließend gut in die Berufswelt einzusteigen. Außerdem wurde sich Themen wie Future Skills gewidmet, zukünftige Hochschulformen wurden diskutiert, der Themenkomplex Diversität wurde bearbeitet und verschiedene Themenfelder zur Praxis der Hochschullehre wurden in Workshops vertieft.

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | HH: Behörde für Schule und Berufsbildung, Bildungswerk der Wirtschaft für Hamburg und Schleswig-Holstein e. V., SH: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dr. Werner Petersen-Stiftung, Technische Akademie Nord |
| Projekt läuft seit: | 2020 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.07.2024 (HH), 31.07.2025 (SH) |
| Region: | Hamburg, Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 441.479,33 Euro |
| Fördersumme 2023: | 67.475 Euro |

Projektziel

Das Projekt „lüttIng. Technik trifft Schule“ motiviert Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse, sich mit Fragestellungen unterschiedlicher MINT-Arbeitsfelder in Praxisprojekten auseinanderzusetzen. Lehrkräfte werden in Projektmanagement geschult und arbeiten im Kontext eines Projektes mit der Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Hierdurch werden langfristige Kooperationen angestoßen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen, Unternehmen, Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse.

Ausgangslage:

Besonders im Bereich der technischen Bildung fehlt es Schülerinnen und Schülern an Möglichkeiten, sich mit Inhalten und Arbeitsfeldern praxisorientiert auseinanderzusetzen. Jugendliche lernen im Rahmen des regulären Schulunterrichtes noch zu wenige Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im MINT-Bereich kennen.

Lösungsansatz:

„lüttIng.“ regt Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen oder Hochschulen an. Ziel ist, durch Praxisprojekte bei Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern Begeisterung für MINT-Berufe zu wecken. Durch die Kooperation wird sichergestellt, dass die Technikprojekte aus der Praxis unterstützt werden. „lüttIng.“-Projekte werden mit einer Summe von bis zu 5.000 Euro für ein Schuljahr gefördert. Flankiert wird die Förderung von begleitenden Maßnahmen, in denen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern Kenntnisse im Projektmanagement oder Design Thinking vermittelt werden.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Schleswig-Holstein: Im Schuljahr 2023/2024 sind zehn neue Projekte gestartet. Es entstehen beispielsweise ein autarker Bücherbus, der mit Solarenergie versorgt wird, ein Mulchroboter, eine smarte Lautsprecheranlage, eine Blitz-Warn-App und ein Hydrostatik-resistenter, sensortragender Tauchroboter.
- Hamburg: Im Schuljahr 2023/2024 sind sieben neue Projekte gestartet, die sich unter anderem mit Künstlicher Intelligenz als Handwerkszeug und Experimentierfeld in der Schule beschäftigen, Energie durch sensor-gestützte Kontrolle von Klassenräumen einsparen oder Konzepte nachhaltiger Elektromobilität der Zukunft verstehen, umsetzen und erleben.
- In beiden Bundesländern fand im Sommer 2023 eine Abschlussveranstaltung statt, bei der in Hamburg sechs und in Schleswig-Holstein sieben Projekte aus dem Schuljahr 2022/2023 auf der Bühne und an Ständen präsentiert wurden.

BILDUNG & WISSENSCHAFT

MINIPHÄNOMENTA

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Phänomena e. V. |
| Projekt läuft seit: | 2004 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.07.2024 |
| Region: | Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen und Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 1.415.561,16 Euro |
| Fördersumme 2023: | Restmittel aus 2022 |

Projektziel

Die „MINIPHÄNOMENTA“ zielt darauf ab, mehr Kinder für naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu interessieren. Phänomene sollen zum selbstverständlichen Lern- und Gesprächsanlass in der Schule werden. Durch das freie Forschen und Erleben der Kinder sollen zudem Eltern und Lehrende erfahren, wie man mit einfachen Mitteln den Forscherdrang der Kinder weckt und deren Fähigkeit stärkt, eigene Fragen zu stellen und angemessene Antworten zu finden.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler in Grundschulen und der Sekundarstufe 1.

Ausgangslage:

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die Informationsflut und Zeitmangel prägen. Das eigene unmittelbare Erleben, ergebnisoffene Ausprobieren und altersgemäße Forschen findet immer weniger Raum. Für eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht es aber Menschen, die selbstständig Neues erkunden, Hypothesen entwickeln und kreative Lösungen finden. Die „MINIPHÄNOMENTA“ unterstützt dabei, die für eine zukunftsfähige Gesellschaft benötigten Kompetenzen auszubilden.

Lösungsansatz:

In Grundschulen stehen frei zugängliche Experimentierstationen zur Verfügung, an denen naturwissenschaftliche und technische Phänomene von Kindern erlebt und kooperativ untersucht werden. Sie fördern den Forschergeist und die Freude am eigenen Erkenntnisgewinn. Außerhalb des Unterrichts regen die Experimente zum Handeln und kreativen Denken an.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Im Förderbereich der NORDMETALL-Stiftung wurden mit den Restmitteln aus 2022 zwei Nachbautage, sechs Ausleihen und ein Webinar realisiert.
- 2023 startete die Entwicklung eines Konzepts zur Implementierung der „MINIPHÄNOMENTA“ im Ganztage.

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Regionale Beteiligte in HH, SH, MV (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände, Stiftungen, Universitäten, Arbeitsagentur) |
| Projekt läuft seit: | 2012 (HH), 2019 (SH), 2021 (MV) |
| Aktuell bewilligt bis: | Ende 2025 (HH), Ende 2023 (SH), Mitte 2024 (MV) |
| Region: | Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 303.539,04 Euro |
| Fördersumme 2023: | 54.250 Euro |

Projektziel

Das „MINTforum“ bündelt die MINT-Aktivitäten in der jeweiligen Region und vernetzt Akteure aus Kitas, Schulen, Hochschulen, Behörden, Unternehmen und Stiftungen miteinander. Die Plattformen www.mintforum.de, www.mintforum-sh.de und www.mintforum-mv.de bieten Informationen zu Inhalten und Terminen von MINT-Angeboten. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte aus Kita und Hort, Eltern und Schülerinnen und Schüler erhalten einen schnellen und einfachen Überblick der MINT-Angebote in der eigenen Region und nutzen diese.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Anbietende von MINT-Inhalten und Projekten

Ausgangslage:

Es gibt eine Vielzahl an qualifizierten MINT-Aktivitäten. Pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler benötigen eine zentrale Informationsplattform, um sich unkompliziert über diese Möglichkeiten zu informieren. Damit Angebote aufeinander abgestimmt werden können, bedarf es eines Austauschs zwischen den Anbietenden.

Lösungsansatz:

Die MINTforen vernetzten Akteure aus Kita, Schule, Hochschule, Behörden, Unternehmen und Stiftungen. Durch gezielte Formate werden Kooperationen angeregt und Themen in den jeweiligen Regionen gesetzt sowie bearbeitet.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Hamburg: Fachtag: „Zukunftskompetenzen – Kinder stärken, Zukunft gestalten“ mit 60 Teilnehmenden aus Kita und Vorschule unter Anwesenheit der Sozialsenatorin, MINT-Matching-Börse mit 17 außerschulischen Lernorten und 20 MINT-Lehrkräften, zwei Netzwerktreffen mit 40 und 30 Teilnehmenden, mehrere runde Tische zum MINT-Aktionsplan des Bundesbildungsministeriums. Umsetzung des Projektes DOM-Hamburg zur Vernetzung von Jugendarbeit und MINT-Angeboten.
- Mecklenburg-Vorpommern: Es fanden zwei Netzwerktreffen mit jeweils mehr als 30 Teilnehmenden statt. Jeweils eine MINT-Challenge im Januar und im Dezember wurden mit vier Postkarten mit Aufgaben (je eine aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) umgesetzt. Die Aufgaben entstanden gemeinsam mit Netzwerkpartnern. Die Vorbereitung der großen Fachtagung 2024 für Lehrkräfte und MINT-Anbieter startete.
- Schleswig-Holstein: Zwei Regionalkonferenzen, mit dem Ziel, in der Region außerschulische Lernorte und Schulen zu praxisnahen Themen zusammen zu bringen und langfristig zu vernetzen, wurden durchgeführt. Insgesamt nahmen knapp 120 Schülerinnen und Schüler und fünf Lehrkräfte teil.
- In allen drei Bundesländern fand ein kontinuierlicher Ausbau des Netzwerks statt, weitere MINT-Akteure wurden gewonnen, die Internet-Plattformen wurden mit MINT-Angeboten und Veranstaltungen gepflegt.

BILDUNG & WISSENSCHAFT

MINTKids MV

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V. |
| Projekt läuft seit: | 01.11.2016 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2025 |
| Region: | Mecklenburg-Vorpommern |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 215.763,46 Euro |
| Fördersumme 2023: | 25.500 Euro |

Projektziel

„MINTKids MV“ unterstützt Kindertageseinrichtungen bei der Suche nach passenden MINT-Bildungsangeboten und Fortbildungen in Mecklenburg-Vorpommern. Damit ermöglicht es Kita-Kindern einen frühen Zugang zu MINT-Themen. Eine gute frühe MINT-Bildung bedeutet mehr Bildungsgerechtigkeit und Kompetenzentwicklung: Gut begleitet, begeistert sie Kinder nicht nur für das gemeinsame Erforschen und Lernen in der Gruppe – sie stärkt auch Lebenskompetenzen wie Sprache, Motorik und Sozialverhalten.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Kita-Träger, Kita-Leitungen und frühpädagogische Fachkräfte sowie Akteure und Anbieter früher MINT-Bildung.

Ausgangslage:

Aktuell bestehende Angebote früher MINT-Bildung können oft nicht in ausreichendem Umfang bereitgestellt werden oder sind den Kitas nur zum Teil bekannt. Pädagogische Fachkräfte brauchen zusätzliche Anreize, sich mit MINT-Bildung zu beschäftigen.

Lösungsansatz:

Als neutrale Informationsstelle für Kitas schafft das Projekt Transparenz über MINT-Bildungsangebote in Mecklenburg-Vorpommern. Es bündelt existierende Angebote, macht diese bekannt und schafft landesweit Strukturen zur Vernetzung und zum Wissens- und Erfahrungsaustausch der frühpädagogischen Fachkräfte zu guter früher MINT-Bildung. In eigenen kurzen Fachtagen motiviert das Projekt außerdem zu praxisorientierter MINT-Bildung und verknüpft diese mit dem breiten Aufgabenspektrum der Fachkräfte.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Für die Experimentierstationen „Versuch macht klug!“ fanden drei Schulungen statt. Davon wurden zwei Veranstaltungen in Kitas durchgeführt. Die dritte Fortbildung fand in digitaler Form statt. Insgesamt haben 39 pädagogische Fachkräfte aus 32 Kitas und Grundschulen teilgenommen. Die Möglichkeit, die Stationen erst einmal auszuleihen, wurde 24 Mal genutzt.
- 2023 wurde begonnen, ein landesweites Kita-Netzwerk aufzubauen, um Beispiele guter Praxis weiter zu verbreiten. Elf Kitas aus allen Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern waren beim ersten Netzwerktreffen vertreten.
- Im Laufe des Jahres wurden zwei MINI-Fachtage, zu praxisorientierter und alltagsbezogener MINT-Bildung durchgeführt. Insgesamt nahmen 38 pädagogische Fachkräfte aus 32 Kitas und Grundschulen an den MINI-Fachtagen teil.

| | |
|--|---|
| Projektpartner: | Regionalpartner in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände) |
| Projekt läuft seit: Aktuell bewilligt bis: | 2012 (in NI), 2013 (in MV und SH), 2014 (in HB) und 2015 (in HH) 31.12.2025 |
| Region: | Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: Fördersumme 2023: | 933.894 Euro 108.865 Euro, inkl. Personalkosten |

Projektziel

Das Projekt zielt auf hohe Qualität und Quantität naturwissenschaftlich-technischer Bildung in der Sekundarstufe I ab, indem es Schulentwicklung im MINT-Bereich anstößt, Schulen miteinander vernetzt, Beispiele guter Praxis verbreitet und außerordentliches Engagement von Lehrkräften und Schulleitungen würdigt. Praxisorientierte MINT-Bildung im Unterricht und darüber hinaus begeistert junge Menschen in der Schulzeit für Inhalte und MINT-Berufe.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Allgemeinbildende Schulen (außer Gymnasien) mit MINT-Schwerpunkt in der Sekundarstufe I, insbesondere die MINT-Lehrkräfte und Schulleitungen dieser Schulen.

Ausgangslage:

Die Förderung praxisorientierter MINT-Bildung in der Sekundarstufe I ist angesichts des Fachkräftemangels von zentraler Bedeutung. Durch eine gute MINT-Bildung kann bereits in der Schulzeit das Interesse für MINT-Berufe gestärkt werden. Gleichzeitig spielt MINT-Bildung in Bezug auf Digital- und Datenkompetenz eine zentrale Bedeutung in der Allgemeinbildung.

Lösungsansatz:

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind ein zentraler Schlüssel, um Kinder und Jugendliche für MINT und dazugehörige Berufsbilder zu begeistern. Das Projekt MINT-Schule bestärkt herausragende Lehrkräfte in ihrem Engagement und gibt ihnen Gelegenheit, voneinander zu lernen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung werden Schulen mit dem Gütesiegel „MINT-Schule“ ausgezeichnet und in das jeweilige Netzwerk aufgenommen. Durch den Bewerbungs- und Rezertifizierungsprozess werden Schulentwicklungsprozesse angestoßen und vorangetrieben.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Zwei Netzwerktreffen in jedem Bundesland mit dem Schwerpunkt-Thema: Informatische Bildung.
- Highlights aus einzelnen Netzwerken:
 - Schleswig-Holstein: Exklusive Fortbildung für Informatikunterricht und IT2School sowie Ausstattung mit IT2School-Kästen durch das IQSH und SenseBoxes durch das Bildungsministerium.
 - Hamburg: Förderung der Berufsorientierung durch das Format „nordbord meets MINT-Schule“. Durch die Bildung von Schultandems tiefere Etablierung des „ScienceCafés“ als Gemeinschaftsprojekt. Nachgeholte Rezertifizierungsfeier beim „ScienceCafé“ im Februar.
 - Bremen: Beim Netzwerktreffen wurden Herausforderungen in der Praxis bei der Umsetzung informatischer Bildung deutlich. Die NORDMETALL-Stiftung brachte Bildungsverwaltung und die MINT-Schulen hierzu ins Gespräch.
- Der Rezertifizierungsprozess wurde in allen Bundesländern (insgesamt 37 Schulen) gestartet.
- Digitale „MINTpulse“ z. B. zu Künstlicher Intelligenz in der Schule, MakerEducation, selbstorganisierten MINT-Wettbewerben, Kunst und MINT.

BILDUNG & WISSENSCHAFT

NORDMETALL CUP

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | Formel 1 in der Schule gGmbH |
| Projekt läuft seit: | 2008 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2023 |
| Region: | Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen, Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 4.412.557,43 Euro |
| Fördersumme 2023: | 33.455 Euro, inkl. Personalkosten |

Projektziel

Als Teil eines multidisziplinären, internationalen Technologie-Wettbewerbs verschafft der „NORDMETALL CUP“ zum einen Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Bereiche Produktentwicklung, Konstruktion, Fertigung, Technologien und Vermarktung. Sie entwickeln eigenständig mit einem CAD Programm einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen, fertigen ihn und schicken ihn auf die Rennbahn. Zum anderen werden die betreuenden Lehrkräfte dabei aktiv unterstützt, diese Inhalte im Schulalltag fest zu verankern. Der „NORDMETALL CUP“ leistet hier einen Beitrag für lebendigen, praxisnahen Unterricht.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 19 Jahren

Ausgangslage:

Es gibt für Schülerinnen und Schüler immer noch zu wenige Gelegenheiten, sich Inhalte mit Alltagsbezug eigenständig und im Team zu erarbeiten. Der Umgang mit Technologien und Fertigungstechniken, wie 3D-Druck und Fräsen, hat noch keinen nachhaltigen Eingang in Schulen gefunden. Auch für die Ausbildung von Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Kreativität, Lösung komplexer Aufgaben, fächerübergreifende Zusammenarbeit fehlt im Fachunterricht häufig die Zeit.

Lösungsansatz:

Der „NORDMETALL CUP“ stellt Schülerinnen und Schüler vor eine Aufgabe, die sie nur gemeinsam im Team lösen können. Hierfür müssen sie eine Vielzahl an Kompetenzen erwerben und Durchhaltevermögen beweisen. Entscheidend für den Sieg sind die Teamleistung aus Konstruktion, Fertigung, Businessplan, Präsentationen sowie die Reaktionszeit und Fahrzeuggeschwindigkeit. Der „NORDMETALL CUP“ gibt Lehrkräften ein Beispiel, wie projektbezogenes, kompetenzorientiertes Lernen funktionieren kann. Hierdurch wirkt er positiv in die Schullandschaft. Darüber hinaus erhalten Lehrkräfte durch ein mobiles Kompetenzzentrum oder außerschulische Lernorte Expertise und Support im Bereich CAD und Fräsen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- 72 Teams aus den fünf norddeutschen Bundesländern nahmen an den Landesmeisterschaften in Frühjahr 2023 teil
- Bei der Weltmeisterschaft 2023 in Singapur starteten zwei Hamburger Teams, die sich auf der Deutschen Meisterschaft 2022 qualifiziert hatten und erzielten Platz 10 und Platz 15.
- Da die Förderung der NORDMETALL-Stiftung in 2023 endete, wurde der „NORDMETALL CUP“ bis zum 31. Dezember aufgelöst und in Formel 1 in der Schule überführt.

GESELLSCHAFT

Im Bereich Gesellschaft unterstützt die NORDMETALL-Stiftung Ehrenamt und Engagement. Sie stärkt Menschen und Initiativen, die sich für ein Miteinander im Sinne demokratischer Werte und den Zusammenhalt in der Gesellschaft verantwortungsvoll einsetzen und sozial engagieren.

In jüngster Zeit wurde das vielfältige, respektvolle und demokratische Miteinander oft auf die Probe und die gesellschaftliche Situation immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Um populistischen Stimmungen zu begegnen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir in solchen Situationen gemeinsam handeln und zusammenhalten. Wichtig dafür ist eine aktive und engagierte Zivilgesellschaft! Jede und jeder Einzelne hat die Fähigkeit, aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilzuhaben und positive Veränderungen herbeizuführen. Häufig mangelt es jedoch noch an den Möglichkeiten.

Wir machen uns dafür stark, Menschen in ihrem Engagement zu fördern und noch Unentschlossenen – Junge und Alte – die Möglichkeit zu geben, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für ein gutes Miteinander einzusetzen. Beim Lotsen-Projekt „QplusAlter“ werden zum Beispiel Lösungen für den Alltag älterer Menschen gesucht: Wie schafft man es, dass sie trotz Einschränkungen aktiv am Leben in ihrem Stadtteil teilhaben können? Eine entscheidende Rolle spielt dabei das solidarische Miteinander in der Nachbarschaft. Das Programm „Lernen durch Engagement“ (LdE) wiederum widmet sich den Zukunftsgestalterinnen und -gestaltern von morgen: Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, was es bedeutet, die eigenen Stärken für andere einzusetzen. Erreicht werden Jugendliche aller Altersstufen und Schulformen – das heißt auch diejenigen, die noch keinen Kontakt zum freiwilligen Engagement hatten. Ein großer Erfolg: In Schleswig-Holstein konnte das Programm nach sechs Jahren Förderung durch die Stiftung nun in Regelstrukturen überführt werden und ist fortan fester Bestandteil des Bildungssystems.

Jung und Alt, Stadt oder Land, Alteingesessenen oder Newcomer in Deutschland – wir glauben fest daran, dass wahre Stärke in der Vielfalt liegt und dass gemeinsames Handeln auf Basis demokratischer Werte der Schlüssel zu einer lebendigen, toleranten und gerechten Gesellschaft ist. Dafür setzen wir uns auch weiterhin ein – für ein lebenswertes Norddeutschland!



Aus Solidarität mit den Schutzsuchenden nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine, hat sich die NORDMETALL-Stiftung auch im Jahr 2023 am Gemeinschaftsfonds „Ukrainehilfe Hamburg“ beteiligt, der von der BürgerStiftung Hamburg verwaltet wird. Es wurden 5.000 Euro zweckgebunden für die Unterstützung bei Behördengängen sowie zur Traumabewältigung gespendet.



S. 23: Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt



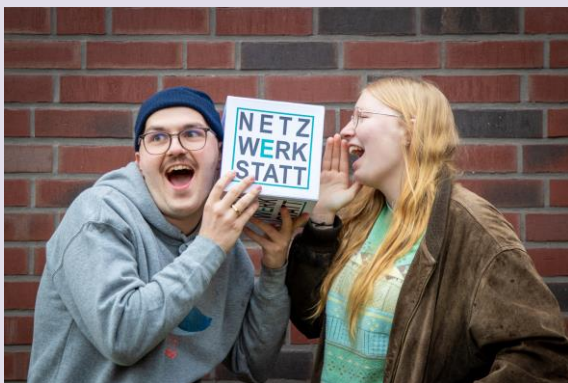
S. 24: Hamburger Stiftungstage 2023



S. 25: Landesnetz der Stiftungen in MV



S. 26: Lernen durch Engagement



S. 27: NETZWERKSTATT



S. 28: QplusAlter: Gute Lösungen für den Alltag

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Netzwerk aus elf Stiftungen bundesweit (ZEIT-Stiftung Bucerius, Körber Stiftung, Bertelsmann Stiftung, Amadeu Antonio Stiftung, Deutsche Nationalstiftung, Deutschlandstiftung Integration, Stiftung Mercator, Robert Bosch Stiftung, Alfred Toepfer Stiftung FVS, Stiftung Bürger für Bürger |
| Projekt läuft seit: | 2021 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2024 |
| Region: | bundesweit |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 10.923,76 Euro |
| Fördersumme 2023: | 2.500 Euro |

Projektziel

Die Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt ist ein bundesweites Stiftungsnetzwerk für Wissenstransfer und projektbezogene Kooperationen. Gemeinsam setzt sich das Bündnis für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine aktive Zivilgesellschaft ein. Ziel der Allianz ist es, die jeweiligen Aktivitäten der Stiftungen besser zu koordinieren, in den Austausch zu kommen und innovative Projekte weiterzutragen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit

Ausgangslage:

Mit den großen Veränderungsprozessen der Digitalisierung und Globalisierung wandelt sich auch das gesellschaftliche Miteinander. Die Bedeutung einer aktiven Zivilgesellschaft und eines starken gesellschaftlichen Zusammenhalts steigt. Was macht gesellschaftlichen Zusammenhalt überhaupt aus und wie ist es um ihn bestellt?

Lösungsansatz:

Die Mitglieds-Stiftungen treten gemeinsam ein für eine offene Gesellschaft in Vielfalt mit demokratischen Grundwerten. Sie informieren einander regelmäßig über geplante Förderungen und Projekte, unterstützen sich gegenseitig mit Kontakten, Perspektiven und Know-how und organisieren Dialog- und Fachveranstaltungen für die Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Finanzielle und organisatorische Unterstützung des Forums „Engagiert für Demokratie in Ostdeutschland“. Am 3. und 4. November 2023 trafen sich ca. 30 Expertinnen und Experten aus Zivilgesellschaft, Stiftungen, Wissenschaft und Politik.
- Mitwirkung am Mitglieder- und Planungstreffen in der Berliner Dependance der Bertelsmann Stiftung.
- Beratende Begleitung der Gemeinschaftsinitiative „Zukunftsweg Ost“ zur Stärkung demokratischen Engagements in Ostdeutschland.
- Fachgespräch „Resiliente Strukturen zur Engagementförderung stärken“ der Stiftung Bürger für Bürger, der Bertelsmann Stiftung und dem Bundesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) in der Stiftung Bildung.

GESELLSCHAFT

Hamburger Stiftungstage 2023

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | Stiftungsbüro Hamburg, BürgerStiftung Hamburg |
| Projekt läuft seit: | 2021 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2024 |
| Region: | Hamburg |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 20.500 Euro |
| Fördersumme 2023: | 10.000 Euro |

Projektziel

Zum achten Mal fanden die Hamburger Stiftungstage vom 26. September bis 3. Oktober 2023 statt. In der ganzen Stadt konnten Bürgerinnen und Bürger bei Veranstaltungen in den Austausch mit Stiftungen treten. Die Aktionstage endeten 2023 in einem besonderen Finale: Auf Einladung der Stadt Hamburg waren die Hamburger Stiftungstage – und damit über 40 Stiftungen und Ihre Partner – zu Gast beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober 2023.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Hamburger Stiftungen, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamburg

Ausgangslage:

In Hamburg gibt es über 1500 Stiftungen. Bei dieser Vielfalt braucht es Plattformen für Stiftungen, um gegenseitig in den Dialog zu kommen und um ihre Arbeit und ihre Ziele einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Sie können dazu beitragen, das öffentliche Interesse an philanthropischen Tätigkeiten zu steigern und Menschen ermutigen, sich selbst zu engagieren.

Lösungsansatz:

Mit dem Ziel, den Austausch zwischen Stiftungen und der Öffentlichkeit zu vertiefen und das Wirken von Stiftungen in Hamburg sichtbar zu machen, organisiert das Stiftungsbüro Hamburg seit dem Jahr 2000 die Hamburger Stiftungstage. Als Mitglied des Initiativkreises Hamburger Stiftungen beteiligt sich die NORDMETALL-Stiftung bei der Finanzierung, Planung und Durchführung der Aktionswoche.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Die Beteiligung am Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit sorgte für Reichweitensteigerung und direkten Kontakt zu neuen Zielgruppen. Über 57.000 Besucher und Teilnehmende erlebten Stiftungen und ihre Angebote bei den Stiftungstagen insgesamt.
- 123 Angebote und Veranstaltungen haben das Programm der Stiftungstage gefüllt. 81 Anlässe entfielen auf das dezentrale Veranstaltungsprogramm, 42 Angebote fanden im Rahmen des Bürgerfests statt.
- Stiftungen mittendrin auf dem Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit: Zusammen mit dem Tanz-Theater OpusEinhundert lud die NORDMETALL-Stiftung am 2. Oktober zu gemeinschaftsstiftenden Performances und Spontan-Choreografien.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit konnte eine Gesamtreichweite von 36.396.083 Kontaktpunkten erzielt werden.

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Stiftungen mit Sitz oder Fördertätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern |
| Projekt läuft seit: | 2021 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2024 |
| Region: | Mecklenburg-Vorpommern |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 11.158 Euro |
| Fördersumme 2023: | 6.158 Euro |

Projektziel

Die Idee des Landesnetzes der Stiftungen lautet: Vernetzen, um vereint mehr Gutes zu tun. Das Landesnetz bündelt die Kräfte des Stiftungssektors in Mecklenburg-Vorpommern (MV), indem es Menschen zusammenbringt, Kooperationen stärkt und für Informationsaustausch sorgt. Gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit vertritt das Landesnetz alle Belange des Stiftungswesens in MV.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Stiftungsmitarbeitende, Gremienmitglieder, potentielle Stifterinnen und Stifter, Leitungen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuständigen Ministerien

Ausgangslage:

Bedingt durch die Geschichte des Bundeslandes sind von über 25.000 Stiftungen deutschlandweit nur knapp 200 in Mecklenburg-Vorpommern verortet. Damit das verhältnismäßige Ungleichgewicht zwischen West und Ost zunehmend angeglichen werden kann, erfordert es bessere Rahmenbedingungen und Interessenvertretung für Stiftungen, potentielle Stifter und Interessierte.

Lösungsansatz:

Das Landesnetz stärkt das Stiftungswesen in Mecklenburg-Vorpommern, indem alle steuerbegünstigten Stiftungen, die ihren Sitz oder ihre Fördertätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern haben, vernetzt und im Austausch gefördert werden. Außerdem wird durch Seminare, Tagungen und inhaltliche Aktionen ein Beitrag zur Fortbildung zu stiftungsrelevanten Themen geleistet.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Das Landesnetz konnte auch im Jahr 2023 ein Wachstum verzeichnen und umfasst mittlerweile über 60 Mitgliedsstiftungen
- Unter finanzieller und organisatorischer Mitwirkung der NORDMETALL-Stiftung konnte am 3. und 4. November die Hasenwinkel-Tagung stattfinden. Mehr als 20 geladene Gäste haben sich in zwei Workshops und verschiedenen Austauschformaten über „Nachfolgegewinnung für Stiftungsgremien“ fortgebildet.
- Am 14. Juni folgten knapp 50 Stiftungen der Einladung des Landesnetzes zum Webinar zum Thema „Neues Stiftungsrecht“ mit Prof. Dr. Bernd Andrick, Zentrum für Stiftungsrecht an der Ruhr-Universität Bochum, und Sabine Clausen-Lang, Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern.

GESELLSCHAFT

Lernen durch Engagement

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Bildungsministerien, IQSH & IQMV, Stiftung Lernen durch Engagement, Ehrenamtsstiftung MV, RAA MV |
| Projekt läuft seit: | 2017 (SH), 2019 (MV) |
| Aktuell bewilligt bis: | jeweils 31.12.2024 |
| Region: | Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 524.866 Euro |
| Fördersumme 2023: | 66.393 Euro |

Projektziel

Der Fokus der Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ (LdE) liegt auf der Erreichung von Schülerinnen und Schülern, die ihre individuelle Persönlichkeit und ihr Werteverständnis in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln und festigen und zugleich Verantwortung für ein solidarisches Miteinander übernehmen. Die Schulen werden in ihrem Prozess der qualitätsvollen Umsetzung von LdE durch die Kompetenzzentren fortgebildet und begleitet.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte (in Ausbildung und Schuldienst), außerschulische Kooperationspartner

Ausgangslage:

Unsere Welt wird immer komplexer, unsere Gesellschaft vielfältiger, gleichzeitig nimmt die persönliche Begegnung mit Menschen anderer Lebensweise ab. Schulen müssen junge Menschen auf die Herausforderung einer ungewissen Zukunft vorbereiten – dafür braucht es neue Methoden und Ansätze.

Lösungsansatz:

„Lernen durch Engagement“ ist eine Lehr- und Lernmethode, die das gesellschaftliche Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen verbindet und durch die Einbettung in den Unterricht auch engagementferne Jugendliche erreicht. In ihren Projekten identifizieren Schülerinnen und Schüler soziale, kulturelle oder ökologische Bedarfe vor Ort und entscheiden sich für ein Engagement. Ihre Erfahrungen werden schließlich im Unterricht reflektiert.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Die Kompetenzzentren in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern erreichten >1.000 Lehrkräfte aller Schularten mit Fortbildungen, Beratungen, Vernetzungsformaten sowie Fachveranstaltungen
- Personelle Verstetigung in Schleswig-Holstein (unbefristete Vollzeitstelle der Landeskoordination LdE und 20 Abordnungsstunden, verteilt auf vier Personen)
- LdE-Schulnetzwerke wurden ausgebaut: 85 zertifizierte LdE-Schulen und 31 Praxisschulen in Schleswig-Holstein sowie 22 LdE-Praxisschulen in Mecklenburg-Vorpommern
- Bundesweite Vernetzung von Praktikerinnen und Praktikern u. a. durch Jahrestagung in Mecklenburg-Vorpommern sowie bundesweite Jahrestagung in Schleswig-Holstein
- LdE wurde zunehmend an Schulen implementiert (LdE-Profilklassen, Wahlpflichtunterricht Fit for Future, Einrichtung des Profilseminars Zukunftskompetenzen in der Oberstufe, LdE als Schulentwicklungsaufgabe)

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | ter Glane, Jäkel & Kowalk NETZWERKSTATT GbR |
| Projekt läuft seit: | 2023 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2024 |
| Region: | Bremen und Nordwest-Niedersachsen |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 20.000 Euro |
| Fördersumme 2023: | 20.000 Euro |

Projektziel

Die NETZWERKSTATT ist eine Initiative zur Förderung von Medienkompetenz und Digitalprävention und verfolgt das Ziel, sich durch kreative Kampagnen und digitale Projekte für Zivilcourage und faires Miteinander im Netz stark zu machen. Die Besonderheit dieses Projektes ist, dass die Engagierten durch medienpädagogische Fachkräfte eine intensive Unterstützung vor Ort bekommen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Junge Menschen, engagementferne Gruppen

Ausgangslage:

Fake News, Hasskommentare, Cybermobbing – die Nutzung von Sozialen Medien hat viele Schattenseiten, die jungen Nutzerinnen und Nutzern täglich begegnen. Viele Phänomene, die online beginnen, haben gravierende Auswirkungen auf das Miteinander abseits der Bildschirme.

Lösungsansatz:

Junge Engagierte werden zu Expertinnen und Experten für schnelllebige und komplexe digitale Themen und machen sich online wie offline für Zivilcourage, demokratische Werte und kompetenten Umgang in Sozialen Medien stark. Als Stimmen der sog. GenZ fördern sie die Medienkompetenz und das kritische Denken von Gleichaltrigen in digitalen Formaten und kreativen Kampagnen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Podcast „Netzwerkstattgespräch“ ins Leben gerufen, der im Rahmen der Kampagne #sOLidarisch im Netz des Präventionsrates Oldenburg veröffentlicht wird (10 Episoden produziert).
- Instagram-Auftritt „Netzwerkstatt_Nord“ eingerichtet und mit wöchentlichen, teilweise täglichen Postings etabliert. Insgesamt wurden mit 110 Beiträgen sowie weiteren Reels und Storys ca. 10.000 Menschen erreicht.
- Ehrenamtliche zu unterschiedlichen Themen medienpraktisch und inhaltlich fortgebildet (journalistische Arbeitstechniken, Social Media- und Podcastproduktion)
- Social-Media-Kampagnen und Themenwochen/Themenmonate umgesetzt, z.B. Pride Month, Women's Week, May50k, sozialer Adventskalender, Schulstart-Tipps für Smartphone-Nutzung, Cybermobbing auf TikTok, Notfalltasche für das Frauenhaus
- Digitale Veranstaltungen zum Safer Internet Day und dem Digitaltag 2023 organisiert und umgesetzt

| | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| Projektpartner: | Evangelische Stiftung Alsterdorf |
| Projekt läuft seit: | 2019 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.10.2023 |
| Region: | Hamburg |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 340.000 Euro |
| Fördersumme 2023: | 50.000 Euro |

Projektziel

Mit dem Modellprojekt „QplusAlter: Gute Lösungen für den Alltag“ sollen ältere Menschen und ihre Angehörigen passgenaue Unterstützungssettings entwickeln können, die es ihnen ermöglichen, nach ihren Vorstellungen im Quartier zu leben. Zugleich wird erprobt, wie das Zusammenwirken der verschiedenen sozialen Systeme – Gesundheit, Pflege, Altenhilfe, Zivilgesellschaft – zum Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft neu organisiert werden kann.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Ältere Menschen, Angehörige, Freiwillige in Nachbarschaft

Ausgangslage:

Im Kontext des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Pflege braucht es neue Lösungsansätze, damit ältere Menschen trotz Einschränkungen gut leben können. Eine besonders gravierende Situation für Menschen, die aufgrund von Einsamkeit und/oder Sprachbarrieren einen erschwerten Zugang zum Hilfesystem haben.

Lösungsansatz:

Das Modellprojekt „QplusAlter“ steht für Inklusion und eine Kultur der Unterstützung: Lotsinnen und Lotsen entwickeln gemeinsam mit älteren Menschen einen individuellen Unterstützungsmix, der vom Willen der Klientinnen und Klienten ausgeht. Immer mit dem Ziel, ältere und pflegebedürftige Menschen im Quartier dabei zu unterstützen, nach ihren Vorstellungen im Stadtteil zu leben.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- 800 Beratungen von älteren Menschen und Zugehörigen haben in den letzten beiden Förderjahren stattgefunden, darunter 80 vertiefende Begleitungen.
- Über die in 2023 neu akquirierten Zugangswege konnten noch mehr Menschen mit erschwertem Zugang zum Hilfesystem erreicht werden. Außerdem wurde das Zusammenwirken mit strategisch wichtigen Akteuren wie den hausärztlichen Praxen weiter ausgebaut.
- Seit April 2023 wird die „QplusAlter“-Systematik auch im Bezirk Hamburg-Altona erprobt. Mit dabei ist das Bezirksamt Altona, die Techniker Krankenkasse und die Sozialbehörde.
- „QplusAlter“ hat die Arbeitsweise und Erfahrungen des Ansatzes auf 13 Veranstaltungen präsentiert, 12 (Fach-) Artikel haben im Quartier, in Hamburg und bundesweit über die Arbeit der Lotsinnen berichtet.
- Highlight in 2023 war der ZDF-Fernsehgottesdienst mit Schwerpunkt „QplusAlter“ mit über 750.000 Zuschauerinnen und Zuschauern.

KULTUR

Im Bereich Kultur fördern wir innovative Vermittlungsformate von Museen und Musikfestivals. Ergänzend bieten wir in Programmen Gestaltungsraum für Experimente und Transformation. Der wechselwirksame Kompetenzaufbau ist Baustein zukunftsorientierter Lösungsansätze für die Herausforderungen unserer Zeit.

Auch in 2023 baute der Bereich Kultur neben einer finanziellen Förderung, vor allem der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, des Musikfests sowie der Kunsthalle Bremen, weiter verstärkt auf Partnerschaften, Vernetzung, Wissenstransfer und Kompetenzaufbau. Dieser eigenständigen Form der Förderung liegt ein intensiver, vertrauensvoller Beziehungsaufbau zugrunde und kann nur längerfristig und nachhaltig gedacht werden.

Mittlerweile ist die Stiftung in mehreren verstärkenden Kooperationen auf lokaler, bundesweiter und internationaler Ebene im Museums- und Musiksektor engagiert: Die beiden operativen Programme „Das relevante Museum“ und „REIHE_15 - Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals“ entwickelten sich dynamisch weiter. Die Schweizer Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) entschied sich aufgrund der bereichernden Partnerschaft, das internationale Museumsnetzwerk weitere zwei Jahre zu unterstützen und eng zu begleiten. Auf Bundesebene führte das gezielte Engagement der NORDMETALL-Stiftung für einen gemeinwohlorientierten Museumsektor zur erfolgreichen Aufnahme als Mitglied von ICOM Deutschland, dem Dachverband der Museen. Lokal vor Ort konnte zusammen mit fünf museumsfördernden Hamburger Stiftungen (ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, Claussen-Simon-Stiftung, Körber-Stiftung, Gabriele Fink Stiftung und Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.) an der Ausgestaltung eines gemeinsamen Fonds für publikumsorientierte Museumspraxis in Hamburger Museen gearbeitet werden. Mit einem Wissen aus zahlreichen kollaborativen Prozessen kann die NORDMETALL-Stiftung zunehmend mehr Verantwortung für Themenanwaltschaft übernehmen. Einem von der Stiftung initiierten zweitägigen Design Thinking Workshop „Museen_wirken“ in Schloss Hasenwinkel folgte die Fokussierung auf einen der vier Prototypen. Unter dem Titel „Museum Development Goals“ begann zusammen mit ICOM Deutschland die konkrete Vorbereitung eines partizipativen Prozesses zur Entwicklung eines Wirksystems für Museen, das entlang der neu verabschiedeten und ins Deutsche übersetzten Museumsdefinition arbeitet.

Auch in 2023 machte sich die NORDMETALL-Stiftung mit finanzieller Förderung, Vernetzung und Kompetenzaufbau sowie Themenanwaltschaft stark für resiliente Kulturorte als wichtige Räume für Reflexion, Austausch und Innovation, die so positiv auf den Einzelnen, die Gemeinschaft und verschiedene Standorte im Norden wirken.



S. 31: Das relevante Museum



S. 32: Festspiele Mecklenburg-Vorpommern



S. 33: Musikfest Bremen



S. 34: New Perceptions



S. 35: REIHE_15



S. 36: Think Tank: Museen_wirken

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, SKKG (Schweiz), Altonaer Museum, Europäisches Hansemuseum Lübeck, Gewerbemuseum Winterthur (Schweiz), Museum Luzern (Schweiz), Kunsthalle zu Kiel, Kunsthalle Wilhelmshaven, Museum für Gestaltung Zürich (Schweiz), Museum für Hamburgische Geschichte, Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg, Museum Schloss Burgdorf (Schweiz), Schallaburg (Österreich), Stadtmuseum Aarau (Schweiz), Stiftung Stadtmuseum Berlin, Stiftung Lübecker Museen, Textilmuseum St. Gallen (Schweiz), vorarlberg museum, Bregenz (Österreich), Weserburg Museum für moderne Kunst, Bremen |
| Projekt läuft seit: | 2019 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2025 |
| Region: | Deutschland, Österreich, Schweiz |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 240.395 Euro |
| Fördersumme 2023: | 34.601 Euro sowie 25.000 Euro Drittmittel inklusive Personalkosten |

Projektziel

„Das relevante Museum“ ist ein Wissenstransfer- und Transformationsprogramm zur Stärkung eines Netzwerks. Mit vielfältiger Expertise arbeiten Teams institutions- und abteilungsübergreifend daran, die Beziehungen zwischen Museum und Publikum neu zu denken und bedeutungsvolle Museumserfahrungen für ein diverses Publikum zu kreieren. Das geht einher mit der Weiterentwicklung der Museen als wichtige Orte des Gemeinwohls, entlang arbeitend an der neuen ICOM Museumsdefinition.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

50 Museumsexperten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, auf Einladung

Ausgangslage:

Museen befinden sich in einem tiefgreifenden Neupositionierungsprozess, der viel Verantwortung mit sich bringt und große Kraftanstrengungen benötigt. Formen zu finden, diesen Weg als Prozess zu erproben und gemeinschaftlich die Zukunft der Museen zu gestalten, ist die Aufgabe des Programms „Das relevante Museum“.

Lösungsansatz:

Sich als dynamisches Ökosystem verstehend, steuern fünfzig Fachleute mit ihrem Engagement die Entwicklung des Programmes dahingehend, dass es sie bestmöglich im Alltag unterstützt. Mit konkreten Ansätzen, Methoden und Vorhaben zahlen sie darauf ein, die Museumslandschaft der Zukunft einladend und relevant zu gestalten und ihre Erfahrungen zu teilen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Kuratorin Rachel Wang (London) begleitet mit ihrem „A Year in Action“ die Museumsteams bei konkreten Vorhaben (z.B. digitales Crowdsourcing im vorarlberg museum, eine Instagram Kampagne des Stadtmuseums Berlin oder die Zusammenarbeit des Altonaer Museums mit jungen Menschen im öffentlichen Raum).
- Gruppencoachings ermöglichen kollegiales Feedback und Teilen von Erfahrungen im laufenden Prozess
- Die wertschätzende Würdigung der Ergebnisse bekommt einen Platz während der gemeinsamen Arbeitstage in Schloss Hasenwinkel
- Das Video zum Programm, „A Year in Action“, entsteht
- Museums- und Stiftungsvertreterinnen besuchen die neueröffnete National Portrait Gallery, London
- Der Instagram Kanal @dasrelevantemuseum macht Prozesse transparent, das Programm erfährt eine größere Reichweite
- Elf Ausgaben des Newsletters „Spotlighting Museums“
- NORDMETALL-Stiftung und SKKG beschließen die Fortsetzung der Zusammenarbeit im Programm für zwei weitere Jahre.

KULTUR

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH |
| Projekt läuft seit: | 2005 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2024 |
| Region: | Mecklenburg-Vorpommern |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 2.637.119 Euro |
| Fördersumme 2023: | 120.000 Euro |

Projektziel

Die langjährige Förderung zielt darauf ab, die nordostdeutsche Region kulturell zu stärken. Die künstlerische Entwicklung von Nachwuchsmusikerinnen und -musikern nahm dabei bisher eine zentrale Rolle ein. Zukunftsweisend richtet sich zunehmend auch ein Fokus auf kulturelle Teilhabe von unerfahrenerem Publikum, besonders von jungen Menschen. Klassische Musik auf höchstem Niveau verbindet sich so mit der Lebenswirklichkeit unterschiedlicher Menschen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Junges und noch unerfahrenes Publikum, junge, begabte Musikerinnen und Musiker

Ausgangslage:

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern sind im strukturschwachen Bundesland ein wichtiger Anbieter kultureller Veranstaltungen auf Weltklasseniveau. Mit 132 Konzerten an 84 Orten wurden zwischen 17. Juni und 17. September 2023 rund 65.000 Besucherinnen und Besucher erreicht.

Lösungsansatz:

Die NORDMETALL-Stiftung ist Hauptförderer der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und trägt mit ihrer finanziellen Unterstützung den NORDMETALL-Ensemblepreis, die Preisträgerwoche sowie das Kinder- und Familienfest.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Das Kinder- und Familienfest im Park von Schloss Hasenwinkel lud am 18. Juni unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Auf 15 Bühnen erlebten 1986 Besucher Musikensembles wie Quatuor Beat und Buff Zack, moderiert von Willi Weitzel. Ein Video von Wirsprechenfotografisch e. V. entsteht.
- Auszeichnung des Barockensemble Le Consort mit dem mit 10.000 Euro dotierten NORDMETALL-Ensemblepreis vor 442 Besuchern am 22. Juli in den Hallen der Mecklenburger Metallguss GmbH in Waren an der Müritz. Der Preis wird jährlich an die vielversprechendsten Musikerinnen und Musiker der Konzertreihe „Junge Elite“ vergeben.
- Beim Preisträger-Projekt gestaltete Preisträger in Residence, Martynas Levickis, mit Matthias Schorn, Anastasia Kobekina, Paloma Kouider und dem Heath Quartet vier Konzerte mit insgesamt 1228 Besucherinnen und Besuchern.

| | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| Projektpartner: | Musikfest Bremen gGmbH |
| Projekt läuft seit: | 2020 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2023 |
| Region: | Bremen, Nordwest-Niedersachsen |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 820.000 Euro |
| Fördersumme 2023: | 100.000 Euro |

Projektziel

Seit über 30 Jahren ermöglicht das Musikfest Bremen im August und September in Bremen und Niedersachsen hochkarätige Konzerte in unterschiedlichen Spielstätten. Die Förderung der „Musikfest Bremen Ateliers“ bot während der Festivalzeit jungen Musikern aus ganz Europa einen intensiven Austausch mit weltweit renommierten Künstlern sowie erste Bühnenerfahrungen. Zeitgleich erkundeten Jeunesses Musicales-Jugendbotschafter das Festival.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Junge Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker

Ausgangslage:

Zwischen dem Musikstudium und dem Beruf sind Bühnenerfahrungen, Praxis- und Vernetzungsmöglichkeiten als Grundlage zur Ensemblegründung rar.

Lösungsansatz:

Starke künstlerische Impulse gehen mit dem Angebot der international ausgerichteten „Musikfest Bremen Ateliers“ aus. Der Ansatz hilft potentielle Lücken zwischen Studium und Beruf zu schließen. Experimentell und interdisziplinär verortet, ermöglichen sie Ensemble- und Projekterfahrungen und binden damit einhergehend junge Nachwuchskünstlerinnen und -künstler frühzeitig ans Musikfest Bremen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Insgesamt 23.500 Konzertbesucher bei 61 Konzerten mit Musik unterschiedlichster Gattungen in der Region zwischen Ems, Weser und Elbe
- Zusammenarbeit von 52 Nachwuchskünstlern mit acht Dozenten in zwei von ursprünglich drei geplanten unterschiedlichen Ateliers „Wege zu Bach II“ in Ganderkesee und „Katharinas Hofmusik V“ in Jever mit jeweils einem Konzert in der St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee und in der Stadtkirche Jever
- Teilnahme an Konzerten, Gesprächen und Erkundungstouren durch 17 Jeunesses Musicales, Jugendbotschafter aus Hamburg, Bremen, Oldenburg und Schwerin vom 1. bis 3. September
- Erste öffentliche Präsentation von Martin Grubingers Musikvermittlungs-App „MyGroove“ mit 970 Besuchern der in Bremen aufgestellten Instrumente-Booth vom 26. August bis 6. September

KULTUR

New Perceptions

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | Der Kunstverein in Bremen als Träger der Kunsthalle Bremen |
| Projekt läuft seit: | 2021 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2023 |
| Region: | Bremen |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 150.000 Euro |
| Fördersumme 2023: | 50.000 Euro |

Projektziel

Die Öffnung des Hauses für neues und jüngeres Publikum sowie die Förderung von Diversität und Teilhabe sind die erklärten Ziele der Kunsthalle Bremen. Seit Jahren begleitet die NORDMETALL-Stiftung sie fördernd in ihrem strategischen Prozess. Mit „New Perceptions“ gelang die erfolgreiche Etablierung eines Jugendkuratoriums, das sich weitgehend selbst organisiert, eigene Themen setzt und sich an Ausstellungen, Interventionen und Programmen beteiligt.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene

Ausgangslage:

Die Vielfalt der Gesellschaft soll sich in Zukunft deutlicher in der Struktur der Besucherinnen und Besucher der Kunsthalle abbilden und ihre Interessen sich stärker im Ausstellungsprogramm, in den Vermittlungsformaten sowie den Social Media-Plattformen des Museums zeigen.

Lösungsansatz:

Mit der Etablierung des Jugendkuratoriums „New Perceptions“ sollen nachhaltige Strukturen der Jugendbeteiligung an der Kunsthalle Bremen gefestigt werden. Ausstellungsformate und Programme werden für die Kunsthalle Bremen entwickelt, die echten Alltagsbezug und Relevanz für junge Menschen bieten.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Das vierzehnköpfige Jugendkuratorium „New Perceptions“ setzt in Zusammenarbeit mit der Organisatorin und Co-Kuratorinnen der Kunsthalle die Ausstellung „Generation*. Jugend trotz(t) Krise“ um.
- Vom 13. Mai bis zum 10. September erreichte die Ausstellung rund 36.000 Besucherinnen und Besucher.
- Die Ansprache besonders jüngerer Zielgruppen glückte. Besucherdurchschnittsalter wurde insgesamt vom Vorjahreswert 48 auf 35,4 Jahre gesenkt.
- Große Resonanz bei Funk, Fernsehen, Tages- und Fachpresse sowie Kollegium anderer Museen
- Besonders große Akzeptanz und Lob der Besucherinnen und Besucher in der Zielgruppe 65+
- Jugendkuratorium etabliert sich mit ausgeglichenem Geschlechterverhältnis und ansteigendem Anteil von jungen Menschen mit internationalem Hintergrund.

REIHE_15 (Netzwerk Norddeutsche Musikfestivals)

| | |
|---------------------------------|---|
| Projektpartner: | Netzwerk Junge Ohren, Feel.Jazz Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Gezeitenkonzerte, Jazz Baltica, Kammermusikfest Sylt, Musikfest Bremen, Musikfreunde Kiel, Orgelspiele Mecklenburg-Vorpommern, Resonanzraum digital, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schönberger Musiksommer, Sea Sounds Festival, Usedomer Musikfestival |
| Projekt läuft seit: | 2019 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2025 |
| Region: | Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen, Schleswig-Holstein |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 343.940 Euro |
| Fördersumme 2023: | 84.205 Euro, inkl. Personalkosten |

Projektziel

Zusammen mit der NORDMETALL-Stiftung und dem Netzwerk Junge Ohren entwickeln Festivalexpertinnen und -experten von bis zu 15 Norddeutschen Musikfestival für sich ein maßgeschneidertes Vernetzungs- und Weiterbildungsprogramm, das sie im transformativen Prozess begleitet, hin zu mehr Diversität, Inklusion und Zugehörigkeit im Festivalgeschehen. Besonders ein heterogenes, junges Publikum zwischen 14 und 27 Jahren soll stetig besser erreicht und eingebunden werden.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Expertinnen und Experten von bis zu 15 Festivals, die mehr Angebote für ein junges Publikum erarbeiten

Ausgangslage:

Die NORDMETALL-Stiftung setzt sich für die Stärkung einer bereichernden, vielfältigen und engagierten Musikfestivallandschaft in Norddeutschland ein. Besonders unterstützt sie mit Kompetenzaufbau und Vernetzung die Experten des Sektors bei der Neugewinnung und Einbindung eines jungen, diversen Publikums unter 27 Jahren.

Lösungsansatz:

REIHE_15 gründet auf mehrjähriger Vernetzungsarbeit, die von der NORDMETALL-Stiftung für die von ihr geförderten Festivals initiiert und gestützt wurde. Der kontinuierliche fachlich-kollegiale Austausch, gemeinsame Weiterbildung und Beratung bieten seit fünf Jahren einen Raum für gegenseitige Anregung und Unterstützung, gemeinsame Experimente, Wagnisse und Fehlerkultur.

Projektergebnisse im Jahr 2023

- Teilnahme von 14 Festivals ab März an zwei digitalen Programm-Modulen („Musik & Klima“, „Freundliche Übernahme – Das Prinzip Partizipation“) und einem zweitägigen Treffen in Schloss Hasenwinkel im Oktober
- Einführung eines Coaching-Angebotes mit dem Führungs-Duo des Netzwerk Junge Ohren für das Kollegium von fünf Festivals
- Namensänderung von „Netzwerk Norddeutsche Musikfestivals“ in „REIHE_15“
- Entstehung eines gemeinsamen Instagram Kanals @reihe_15, betreut von Juni bis September, Ausrichtung auf junge Zielgruppe
- Musikfreunde Kiel verlassen das Netzwerk, das NORDLIED-Festival, das Zukunftslabor der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und das Frequenz Festival in Kiel kommen neu dazu
- Gemeinschaftliche Umwandlung der finanziellen Förderstruktur in passgenaue individuelle Lösungen

| | |
|---------------------------------|--|
| Projektpartner: | International Council of Museums Deutschland |
| Projekt läuft seit: | 01.01.2023 |
| Aktuell bewilligt bis: | 31.12.2024 |
| Region: | bundesweit |
| Fördersumme seit Projektbeginn: | 24.929 Euro |
| Fördersumme 2023: | 24.929 Euro |

Projektziel

Die NORDMETALL-Stiftung lud Expertinnen und Experten ein, sich dazu Gedanken zu machen, wie Museumsteams ihre Arbeit jenseits reiner Besucherzahlen neu reflektieren und die Wirkung ihrer Arbeit bemessen können. Wie könnte so ein Wirksystem aussehen, das dazu verhilft, den Fokus zu justieren und zukünftig auch anders über das Museum zu sprechen? Idealerweise dient dies der Diskussion über das Potential von Museen, deren strategischer Ausrichtung und Finanzierung.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

20 teilnehmende Personen (Museumsleitungen, Personen der öffentlichen Hand, Wissenschaft, Stiftungswesen, Fachverbände), danach Fachdiskussion im ganzen Sektor

Ausgangslage:

Im Rahmen des Projekts „Das relevante Museum“ luden wir die Leitungen der Hamburger Museen zu einem Gedankenaustausch ein. Als gemeinsames Desiderat der Museumsleitungen wurde u. a. „Neue Formen und Kriterien der Messung von Wirkung“ genannt. Deshalb wollten wir uns der Frage zuwenden, welche Indikatoren jenseits von Besucherzahlen die Wirkungsmöglichkeiten von Museen beschreiben.

Lösungsansatz:

Fachleute aus den Clustern Wissenschaft, Praxis, Verbände, Kulturpolitik, Innovation, Digitalität, Inklusion, Interkulturalität, Wirkungsmessung, Nachhaltigkeit und Förderung brachten ihre unterschiedlichen Perspektiven ein. An zwei intensiven Arbeitstagen, moderiert von Prof. Dr. Gesa Birnkraut, entwickelte und diskutierte die Gruppe einen fundierten Beitrag zur Wirkung von Museen.

Projektergebnisse im Jahr 2023

Entstanden sind vier neue Modelle:

- Creative Briefs: Fünf Kernfragen, die sich jede Aktivität in einem Museum stellen sollte, bevor es tätig wird.
- Impact Challenge: Lebendiges und kurzweiliges Kennenlernen von Wirkung, um sich mit anderen Museen zu vernetzen und zu vergleichen.
- Impact Indikatoren: Ein Set von Indikatoren, um seinen Impact durch den Bildungs-, den Sozial-, den wirtschaftlichen und den gesundheitlichen Aspekt sichtbar zu machen.
- Museum Development Goals (MDGs): Ein ähnliches System wie die Sustainable Development Goals soll auf Basis der ICOM Definition 2022 für Museen aufgebaut werden. Dabei werden die Aspekte, die in der Definition genannt werden, als Ziele betrachtet. ICOM Deutschland kooperiert mit der NORDMETALL-Stiftung an der Diskussion, Erprobung und Weiterentwicklung der MDGs.

Die Stiftung

Die NORDMETALL-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, gegründet am 28. Januar 2004 vom Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V., Stiftungssitz ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Zweck der Stiftung (§ 2 Abs. 2 der Satzung) ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie sozialen Maßnahmen und Einrichtungen.

Mit Erträgen des Stiftungskapitals entwickeln, initiieren und fördern wir Projekte, die Talente fördern, Zusammenhalt stärken und den Norden bereichern. Wir sind eine operativfördernde Stiftung. Unser Ziel ist es, den Norden Deutschlands zu stärken. Wir tragen dazu bei, den Wirtschafts- und Lebensstandort zu erhalten und fördern ein positives Grundklima für wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten.

Mit der Stiftung werden Kräfte gebündelt, Netzwerke intensiviert und Synergien geschaffen, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme, weitgehend unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen, zu leisten. Förderkriterien Handlungsleitend für die Auswahl von Projekten sind die drei Kriterien, die sich im Motto „Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern“ widerspiegeln. Jedes Projekt sollte auf gesellschaftliche Herausforderungen im Fördergebiet reagieren, Aufwand und Kosten in ein angemessenes Verhältnis zur Wirksamkeit stellen und nachhaltig wirken.

Zudem sollte jedes Projekt zu einem unserer Bereichsschwerpunkte passen:

- Bildung und Wissenschaft: Vermittlung von praxisorientierter MINT-Bildung
- Gesellschaft: Engagementstrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Kultur: Innovative Kulturformate, ihre Entwicklung und ihre Vermittlung

Bereichsübergreifend agieren wir in folgenden Querschnittsthemen:

- Technik- und Medienkompetenz
- Innovationskompetenz
- Demokratiekompetenz
- Vermittlungskompetenz

Der Stifter

Unser Stifter ist NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V. Die insgesamt 130.000 Beschäftigten seiner gut 280 Mitgliedsunternehmen bauen in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie im nordwestlichen Niedersachsen Autos, Flugzeuge, Schiffe, Satelliten, Motoren, Füllfederhalter, medizinische Geräte und vieles mehr. Der Arbeitgeberverband und seine zahlreichen Mitgliedsunternehmen engagieren sich in vielfältigen Projekten für das Gemeinwohl. Gemeinsam haben sie insgesamt 75 Millionen Euro zu unserem Stiftungsvermögen beigetragen.

Der Verband selbst verhandelt Tarifverträge mit der IG Metall Küste, berät und unterstützt seine Mitglieder in allen tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen sowie bei arbeitswissenschaftlichen Themen wie etwa Betriebsorganisation, Entgeltsysteme und Gesundheitsschutz. Mithilfe seiner Stiftungen schafft NORDMETALL unabhängige Netzwerke und setzt wertvolle Synergien frei, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten. Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, die ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, sind wir und die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss. Unsere Förderprojekte im Bereich Bildung und Wissenschaft führen wir in enger Abstimmung mit der Bildungsabteilung unseres Stifters durch. Auch bezüglich der Stiftungskommunikation stimmen wir uns eng mit der Kommunikationsabteilung unseres Stifters ab.

Die NORDMETALL-Stiftung

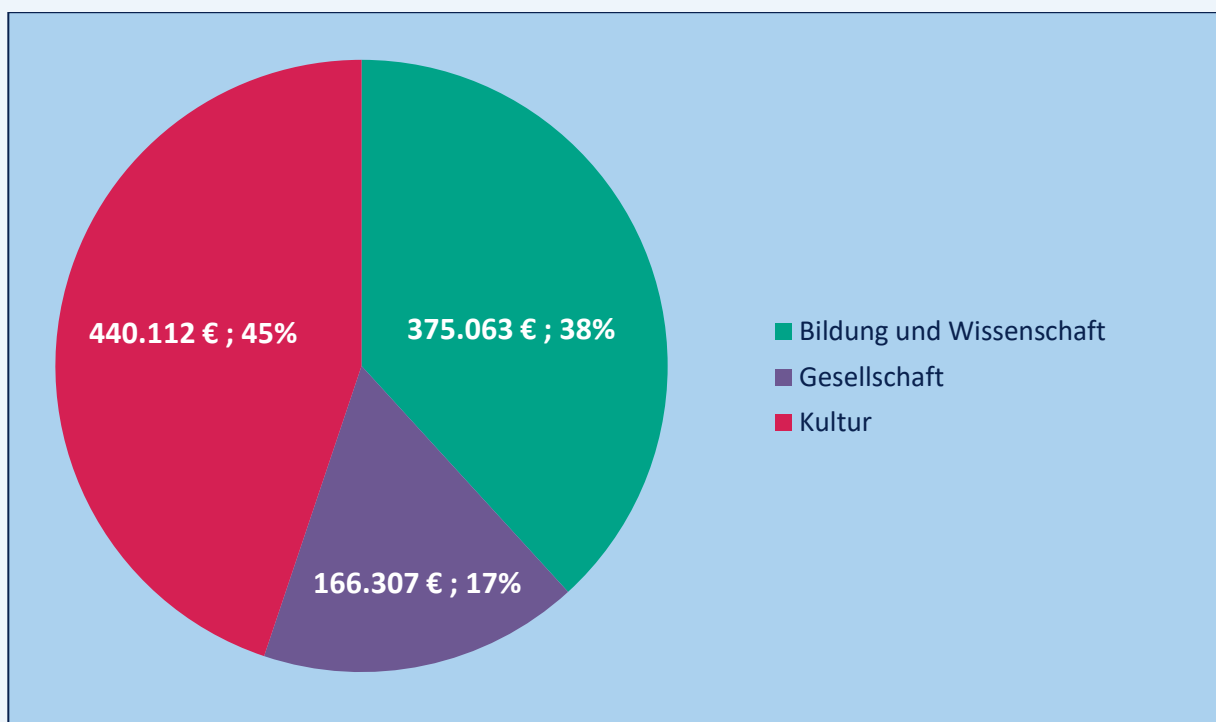
Das Fördergebiet



Fördersummen 2023

gesamt: 981.482 Euro

(inkl. 11.000 Euro Projektnebenkosten, zzgl. 48.000 Euro Projektpersonalkosten)



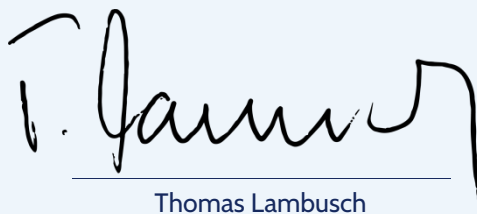
| | |
|--------------------|--|
| Name: | NORDMETALL-Stiftung |
| Sitz: | Freie und Hansestadt Hamburg |
| Rechtsform: | Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts |
| Gründungsdatum: | 28.01.2004 |
| Kontaktdaten: | NORDMETALL-Stiftung Kapstadtring 10 22297 Hamburg Tel.: +49 (0) 40 63 78 59 40 E-Mail: info@nordmetall-stiftung.de Internet: www.nordmetall-stiftung.de |
| Stiftungsaufsicht: | Zuständige Stiftungsaufsicht für die NORDMETALL-Stiftung ist das Amt für Justizvollzug, Recht und Gleichstellung – J4 – Stiftungsangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 922.36-31 (2025) geführt. |
| Gemeinnützigkeit: | Die NORDMETALL-Stiftung ist seit ihrer Gründung im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt. Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke: <ul style="list-style-type: none">- Förderung von Wissenschaft und Forschung- Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege- Förderung der Jugendhilfe- Förderung der Altenhilfe- Förderung von Kunst und Kultur- Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe- Förderung des Wohlfahrtswesens Steuernummer 17/427/02614 beim Finanzamt Hamburg-Nord. Der letzte Freistellungsbescheid ist vom 09.04.2021 (Stand: 12.04.2024) |
| Stiftungsvorstand: | Thomas Lambusch (Vorsitzender) ehem. Präsident NORDMETALL e. V. Dr. Nico Fickinger (stellv. Vorsitzender) Hauptgeschäftsführer NORDMETALL e. V. Marco Wagner (Schatzmeister, bis 29.02.2024) Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Airbus Operations, Hamburg Sonja Neubert (Schatzmeisterin, ab 28.03.2024) Leitung Niederlassung Siemens AG Hamburg Jutta Humbert Geschäftsführerin Getriebebau NORD, Bargteheide Vorständin NORDMETALL e. V. Lutz Oelsner Aufsichtsrat GESTRA AG, Bremen Folkma Ukena Geschäftsführer LEDA Werk, Leer Präsident NORDMETALL e. V. Michael Waskönig (bis 27.01.2024) Beiratsvorsitzender Waskönig + Walter Kabel-Werk, Saterland |

Jeweils zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsbefugt.

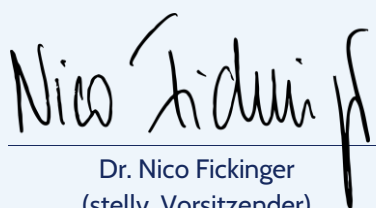
Organisation

| | |
|------------------|--|
| Kuratorium: | <p>Cathrin Kohnke (Vorsitzende) Senior Director Workplace Practices EMEA bei Stryker Trauma GmbH, Schönkirchen bei Kiel</p> <p>Walter Conrads Vorsitzender des Hochschulrates der Technischen Universität Hamburg (TUHH)</p> <p>Heiko Dirks (bis 30.06.2024) Geschäftsführer Norddeutsche Seekabelwerke GmbH, Nordenham</p> <p>Carl van Dyken ehem. Geschäftsführer Nordenhamer Zinkhütte</p> <p>Prof. Dr. Norbert Grünwald ehem. Rektor der HS Wismar Director Robert-Schmidt-Institute, Faculty of Engineering, HS Wismar</p> <p>Johanna von Hammerstein Stiftungsratsvorsitzende der BürgerStiftung Hamburg</p> <p>Friedrich-Wilhelm Kramer (bis 27.01.2024) ehem. Direktor des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein, Kiel</p> <p>Hendrik Lünenborg (seit 28.01.2024) Direktor des NDR Landesfunkhauses Hamburg</p> <p>Prof. Dr. Dirk Luckow (bis 27.01.2024) Intendant Deichtorhallen Hamburg</p> <p>Karin Prien Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Kiel</p> |
| Geschäftsstelle: | <p>Kirsten Wagner Geschäftsführerin</p> <p>Jeannette Zilling Teamassistentz</p> <p>Dr. Jessica Bönsch Bereichsleiterin Bildung und Wissenschaft</p> <p>Jannike Bohlen Projektkoordinatorin Bildung und Wissenschaft</p> <p>Elisa Czech Projektkoordinatorin Bildung und Wissenschaft</p> <p>Jannick Leunert Referent Gesellschaft und Kommunikation</p> <p>Katja Stark Bereichsleiterin Kultur</p> <p>Sandra Richter (seit 01.05.2024) Projektkoordinatorin Kultur</p> |

Unterzeichnung durch den Vorstand



Thomas Lambusch
(Vorsitzender)



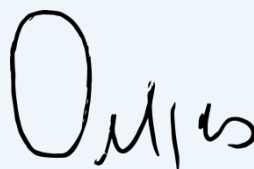
Dr. Nico Fickinger
(stellv. Vorsitzender)



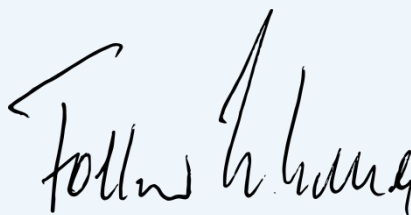
Sonja Neubert
(Schatzmeisterin)



Jutta Humbert



Lutz Oelsner



Folkmar Ukena